



STADTTEILZEITUNG LOHBRÜGGE

SEPTEMBER 2015

www. Lohbruegge.de
wohnen im grünen



PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN AUS DER TAB Seite 3

2 LESERBRIEFE ZUM LOHBRÜGGER MARKT Seiten 4 & 5

BERGEDORFER MUSIKTAGE E.V. Seite 8

GRÜNDUNG EINES STADTTEILVEREINS Seite 9

LOHBRÜGGER KONZERT DER KULTUREN 2015 Seiten 10 & 11



EDITORIAL



Kirsten Sehgal



Manuel Menzel



stadteilbüro
Lohbrügge

Liebe Lohbrüggerinnen und Lohbrügger,

nun ist es das vorletzte Mal, dass Manuel Menzel und ich die Stadtteilzeitung für den Druck vorbereiten, und ich bin fast ein bisschen sentimental. Wie immer rauchen uns kurz vor der Fertigstellung die Köpfe, Manuel bastelt eifrig am Layout, ich schreibe letzte Texte und auf Zuruf wird ergänzt, formuliert und hin- und hergeschoben, bis es passt und wir den digitalen Druckauftrag losschicken. Es hat mir in den sieben Jahren im Stadtteilbüro, die nun zu Ende gehen, immer Spaß gemacht, Zeitung und auch Flyer und Plakate zusammen mit meinem Kollegen zu erstellen, wir haben uns da einfach gut ergänzt!

Doch auch wenn es uns immer wichtig war, der Stadtteilzeitung ein ansprechendes Gesicht zu geben – gelebt hat sie von den Beiträgen, die unsere Redakteure und viele aktive Lohbrügger/innen uns geschickt haben. Wir freuen uns sehr, dass es die Stadtteilzeitung auch ab 2016 weiter geben wird! Ein kleines Team von Ehrenamtlichen hat sich aus dem Planungsworkshop Zukunft Lohbrügge gebildet, zu dem wir im Mai ins Haus brügge eingeladen hatten. Die Kollegen vom Büro für Lokale Wirtschaft, Herr Roloff und Herr Korndörfer sowie Lena Janowitz vom Begleiter werden zukünftig die Redaktionsarbeit übernehmen, während Michael Schütze, Mitglied des Stadtteilbeirates und der SPD Lohbrügge, das Layout gestalten wird.

Auch für die anderen Projekte der Gebietsentwicklung, die fortgeführt werden sollen, wurden Freiwillige gefunden: Dieter Delvos (Stadtteilbeirat und Freiwillige Feuerwehr Lohbrügge) und Thomas Ricken vom KIKU werden sich um die Webseite www.lohbruegge.de kümmern. Das Konzert der Kulturen wird mit Unterstützung der Ehrenamtlichen Brigitte Knees (Stadtteilbeirat und Verein Bergedorfer für Völkerverständigung) und Frau Holz (Bürgerverein Lohbrügge) von der LOLA übernommen, das Suppenfest im Billebogen wird (mit dem AWO Jungentreff als verantwortlicher Träger) die AG Billebogen durchführen.

Damit auch der Stadtteilbeirat gut organisiert weiter geht und die erforderlichen Sachmittel eingeworben werden, wird schließlich ein Stadtteilverein gegründet, siehe Seite 9.

So danken wir allen Aktiven für ihr Engagement und freuen wir uns sehr, alles in gute Hände zu übergeben. Auch Sie sind jederzeit willkommen, sich zu beteiligen, mit zu reden und zu organisieren!

Ihr Team vom Stadtteilbüro

Kirsten Sehgal & Manuel Menzel

INDIVIDUELL UND MIT LIEBE ZUM DETAIL

- PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN AUS DER TAB -

Am Herzog-Carl-Friedrich-Platz 1, nur 5 Meter hinter dem Durchgang zum Innenhof, befindet sich eine kleine Werkstatt. „TAB“ steht in bunten Lettern an der Eingangstür. Diese Abkürzung steht für „Tagesstrukturierende Angebote Bergedorf“ und für eine Einrichtung des Begleiters.

In der TAB arbeiten psychisch erkrankte Menschen, die sich auf einen Wiedereinstieg in das Arbeitsleben vorbereiten oder einen geschützten Raum benötigen, in dem sie produktiv tätig sein können. Angeleitet und betreut durch Ergotherapeuten, entstehen dort Produkte aus Pappe und Papier wie z.B. Postkarten oder Schreibtischsortierer. Das Besondere daran: Die Papiererzeugnisse kommen nicht von der Stange, sondern werden individuell nach den Kundenwünschen angefertigt.

Darüber hinaus bietet die TAB eine ganze Reihe von Dienstleistungen an:

Wer sich kleinere Ausbesserungsarbeiten an seiner Garderobe nicht selbst zutraut oder einfach keine Zeit dafür hat, ist in der TAB gut aufgehoben. Ein abgerissener Knopf oder eine aufgeplatzte Naht sind kein Problem für die Nähgruppe.

„Putzen de Luxe“ heißt ein Komplettangebot der Fahrradgruppe. Für 12 Euro gibt es eine sorgfältige Fahrradreinigung und -wartung. Auch kleinere Reparaturen übernimmt die Gruppe gern.

Noch im Aufbau ist ein Catering-Service. An Werktagen können Fingerfood, Suppen und Kuchen für bis zu 20 Personen zubereitet und geliefert werden.

In der TAB haben betroffene Menschen die Chance, ihre Grundarbeitsfähigkeit zu erproben und zu verbessern. „Der Begriff Grundarbeitsfähigkeit umfasst Fähigkeiten wie Ausdauer, Konzentration, Durchhaltevermögen und Antrieb, also die persönlichen Kompetenzen, die neben der Fachkompetenz im Arbeitsleben gebraucht werden“, sagt TAB-Leiterin Heike Schulz. „Genau diese Fähigkeiten trainieren unsere Klienten bei der Arbeitstherapie“. Ergotherapeutin Livia Drespe ergänzt: „Bei Aufträgen für externe Auftraggeber müssen Qualität und Termintreue stimmen“. Der dabei manchmal entstehende Druck ist eine zusätzliche Vorbereitung auf das „echte Arbeitsleben“. Wenn der Wiedereinstieg dann gelingt, freut sich das gesamte Team.

Alle TAB-Produkte und -Dienstleistungen können von den Bergedorfer Bürgern eingekauft werden - und das zu einem sehr fairen Preis.

Das TAB-Team berät Sie gern, dienstags bis freitags in der Zeit von 9.30 bis 11.00 Uhr oder telefonisch unter 040-854 58 91.

Text & Foto: Der Begleiter e.V.

Das TAB-Team: Heike Schulz, Sascha Engbers und Livia Drespe



LOHBRÜGGER MARKT

2 LESERBRIEFE ZUM GESCHEITERTEN UMBAU

Der noch für 2015 geplante Umbau des Lohbrügger Marktes wurde durch ein Bürgerbegehren gestoppt. Dazu haben uns zwei Leserbriefe erreicht.

HELMUTH STURMHOEBEL

Lohbrügger, Mitglied im Stadtteilbeirat,
Abgeordneter der Bezirksversammlung

Ich bin traurig über das unrühmliche Ende eines kleinen städteplanerischen Glanzstücks. In den Jahren 2011 und 2012 entstanden mit großer Bürgerbeteiligung die Planungen für die Umgestaltung des Lohbrügger Marktes. Ich erinnere noch gut an das Treffen im Saal der LOLA, wo wir in Arbeitsgruppen über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Vorschläge diskutiert haben. Es mussten die Belange der Freiwilligen Feuerwehr, der Marktbesicker und der Anlieger etc. berücksichtigt werden. Als die Kosten für die Umgestaltung aus dem Ruder liefen, hat die Bezirksversammlung zu Recht die Planungen gestoppt.

Doch 2014 nahmen diese wieder Fahrt auf und im November stellte der Baudezernent Uwe Czaplenski das verkleinerte neue Projekt im Stadtteilbeirat vor. Es gab viel Zustimmung aber auch Fragen und Anregungen. Diese wurden aufgegriffen und dann die Pläne in den zuständigen Gremien verabschiedet und auf den Weg gebracht. So dachten jedenfalls viele Bürgerinnen und Bürger, die sich auf einen netten Platz zum Verweilen gefreut hatten. Dass dafür einige wenige Parkplätze entfallen sollten, ist vermutlich die Begründung dafür, dass sich Gegner dieses tollen und zur Hälfte aus RISE-Mitteln finanzierten Projekts fanden und mit ihren Unterschriften das Unternehmen zu Fall brachten.

Das Ergebnis ist nun, dass nicht mehr bis zum Ende des Jahres gebaut werden kann, die RISE-Mittel dann verfallen und im nächsten Jahr das Geld in keinem Fall reichen würde, welche Planungsvariante dann auch immer die Zustimmung finden würde. Was wurde also erreicht? Ein demokratisches Recht kam zur Anwendung, ohne dass sich offensichtlich über die möglichen Konsequenzen Gedanken gemacht wurde. Mir sind keine Alternativvorschläge bekannt, die ja auch schon in den Prozess der Planungen seit 2011 hätten eingebracht werden können. Hätten sich hier einige Menschen mehr in Zaum gehalten, gäbe es eine Aufwertung des Lohbrügger Marktes in Fortsetzung der Alten Holstenstraße, die uns allen und der Entwicklung von Lohbrügge gut getan hätte. Ich bin traurig, dass diese Chance vertan wurde, die uns sicherlich so schnell nicht wieder ermöglicht wird.



PETER STELLWAGEN

Lohbrügger, Mitglied im Stadtteilbeirat

Der Lohbrügger Marktplatz (LOHMA) liegt im Herzen von Lohbrügge und wird umsäumt von den Straßen Lohbrügger Landstraße, Lohbrügger Markt, Leuschnerstraße und wird im Norden begrenzt vom Leuschnerpark/schule, dem Kinderkulturhaus KIKU, der Freiwilligen Feuerwehr, einem Italiener, einer Apotheke und einer „netten“ Toilette.

Der LOHMA ist 6000qm groß und heute hauptsächlich Parkplatz mit einer recht variablen Parkordnung, und wie der Name schon sagt, zweimal findet der Wochenmarkt und Ende September der jährliche Herbstmarkt statt. Seit mehreren Jahren wird über eine Sanierung des langweiligen Asphaltplatzes diskutiert. Anstoß dazu gab bereits vor Jahren unter anderem der Stadtteilbeirat Lohbrügge, der Projekte wie KIKU, Haus brügge, die Modernisierung der Alten Holstenstraße oder das Suppenfest an den Billewiesen mit beschlossen und begleitet hatte, um nur einige Projekte aus der Quartiersentwicklung zu nennen. Der Stadtteilbeirat, ein Gremium, das sich seit 14 Jahren um die Belange von Lohbrügge kümmert und darüber diskutiert, hat sich mehrheitlich immer - zuletzt in seiner Sitzung im Juni 2015 - für eine moderate Sanierung von LOHMA und Leuschnerpark ausgesprochen. Es gab zudem eine umfangreiche Bürgerbeteiligung mit mehreren öffentlichen Veranstaltungen mit rund hundert Teilnehmern. Auch vom Bergedorfer Seniorenbeirat wird eine Teilumgestaltung positiv gesehen.

Nach mehreren Varianten hatte die Bezirksversammlung dann auch 2015 endlich grünes Licht für einen begrünten Rast- und Ruheplatz - im Architektendeutsch „Stadtplatz“ – gegeben auf dem Teilstück zwischen Lohbrügger Landstraße und Feuerwehrezufahrt. Unter anderem soll ein Teilbereich neues Pflaster kommen, mehr Bäume gepflanzt und Fahrradbügel aufgestellt werden. Zudem sollen die Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr zehn zusätzliche Stellplätze für ihre Einsätze im Leuschnerpark erhalten. Und das alles ohne den Wegfall von Marktplätzen. Kostenrahmen waren letztendlich 0,55 Mio, davon kommt die Hälfte aus Hamburg, die andere aus bezirklichen Mitteln. Auch der in die Jahre gekommene Leuschnerpark (wohl berechnete Frage: ist es noch ein Park oder schon mehr eine Kunst-Entsorgungswiese?) sollte mit 100.000 Euro verschönert werden.

Ich als Anwohner und regelmäßiger Marktbesucher finde eine Teilsanierung des LOHMA in Hinblick auf schiefe Infotafeln, Wildwuchs/Gestrüpp an den Rändern, die vielen beschmierten Verteilerkästen und die sinnlosen und ollen Bänke hin zur Hauptverkehrsstraße gut. Auch kann ich mir vorstellen, dass Coffee to go und eine Wurst im Sitzen oder die Möglichkeit des Abstellens von Einkaufstüten/Blumenkisten an Markttagen Sinn macht. Andere Ideen wie eine kleine Markthalle oder die Totalsanierung wurden nicht weiter verfolgt und sind wohl auch zu teuer. Aktuell werden jetzt Wünsche nach einem schicken abschließbaren Fahrradhaus laut, die ich hier mal an die Politiker aller Couleur weitergebe. Auch die Zeiten, wo hier ein Osterfeuer brannte, sind schon lange vorbei, aber wie wäre es denn mal mit einem Maibaumfest?

Recht spät - weil der Beschluss der Bezirksversammlung vom Mai bereits vorlag und der erste (kranke) Baum gefällt war - hat sich im Juni um den (Mit-)Initiator Matthias Zaum eine Bürgerinitiative „Kein Umbau des LOHMA“ gebildet, die das Bürgerbegehren mit dem Slogan „Stoppt den Umbauwahnsinn am Lohbrügger Markt“ ins Leben rief und kurzfristig fast 1680 Unterschriften sammeln konnte, von denen zumindest mehr als 1000 gültig waren. Das Bürgerbegehren wehrt sich gegen zu hohe Kosten und geht davon aus, dass Parkplätze entfallen, die Marktplatzfläche sich verkleinert und es Probleme mit einer Rampe gibt. Das Thema Umbau LOHMA wird mittlerweile auch in den sozialen Netzen diskutiert, auch kontrovers. Unabhängig davon fände ich es toll, wenn der Bezirk prüfen würde, ob oder wo Parkreserven im Zentrum von Lohbrügge schlummern wie der überdimensionierte Gehweg gegenüber bei der HASPA, die Flächen hinter dem Finanzamt und der Arbeitsagentur oder der seit Monaten ungenutzte Platz am Lohbrügger S-Bahnausgang.

Zum Thema Bürgerbegehren: Hamburg hat eine sehr liberale Regelung zur „direkten Demokratie“, so reichen für ein Bürgerbegehren 3% der Wahlberechtigten aus, in Lohbrügge also etwa 3.000 Stimmen. Wird davon ein Drittel erreicht, dürfen keine Entscheidungen mehr getroffen werden, die dem Bürgerbegehren zuwiderlaufen. Deshalb wurde jetzt ein Baustopp verkündet. Die Bürgerinitiative hat nun bis Januar Zeit, die restlichen 2.000 Stimmen zu sammeln. Dann müsste die Bezirkspolitik entscheiden, ob sie dem Bürgerbegehren zustimmt oder einen Bürgerentscheid ansetzt. Die Wahlberechtigten im Bezirk Bergedorf könnten dann darüber entscheiden, ob der LOHMA umgebaut werden soll oder nicht. Zurzeit sind ca. 1680 Menschen dagegen, ca. 37.000 Lohbrügger/innen schweigen oder sehen es positiver. Dies legt zumindest die jahrelange Bürgerbeteiligung im Rahmen des Stadtteilbeirates nahe.

Sollte der Umbau des LOHMA am Ende doch noch kommen, dann muss ihn der Bezirk komplett selbst finanzieren, weil die Mittel aus Hamburg zum Jahresende verfallen. Es wäre schade drum!

BERGEDORFER HOCHSCHULPROJEKT „GESUNDER LEBENSSTIL IM ALTER“ MENTOREN UND TEILNEHMER 65+ GESUCHT!

„Healthy Ageing Supported by Internet and Community“ oder auch kurz HASIC ist ein EU-Projekt, an dem die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) seit 2014 beteiligt ist. Ziel des Projektes ist es, die Lebenssituation älterer Menschen zu verbessern. Hierfür stehen die Nutzung der eigenen HASIC Internetseite www.hasicplus.eu und Gruppentreffen im Bezirk zur Verfügung.

Neben dem benutzerfreundlichem Internetangebot sollen über einen Zeitraum von 2 Monaten wöchentliche Gesundheitsgruppen stattfinden. Die Treffen werden von ehrenamtlichen Mentoren durchgeführt und bauen auf vier relevanten Themen für ein gesundes Altern auf:

- Moderate Bewegung
- Gesunde Ernährung
- Angemessener Alkoholkonsum und
- Soziale Teilhabe

HASIC sieht sich nicht nur als Präventionsprojekt, welches den „normalen“ körperlichen Abbau im Alter verlangsamen soll. Nein, speziell auch im kognitiven Bereich, sprich zur Risikominderung von demenziellen Erkrankungen (Demenz) oder Depressionen, möchte das Projekt greifen.

Wir suchen noch ganz viele Teilnehmer!

Wichtig ist uns: Wir möchten ALLE dabei haben. Für unsere Gruppen braucht man keine besondere Ausbildung oder Vorkenntnisse, wie etwa PC-Kenntnisse. Alle Angebote sind selbstverständlich kostenlos, getreu dem Motto „Gesund altern kann jeder“.

Selbst eine Gruppe leiten?

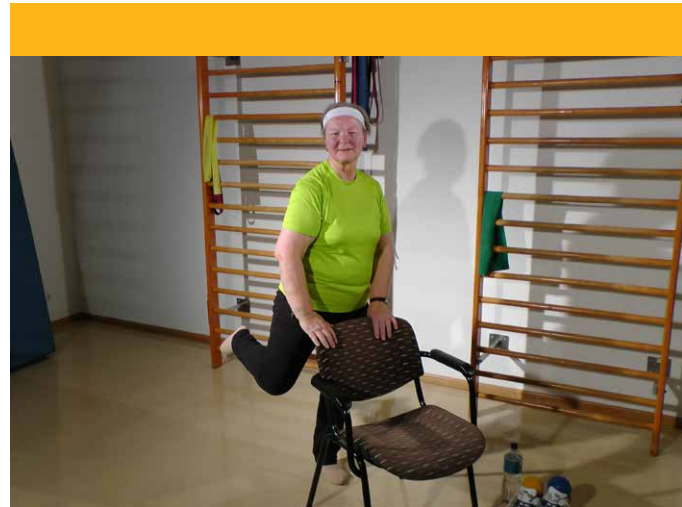
Wir suchen außerdem Ehrenamtliche (auch jünger als 65), die sich kostenlos zum Gesundheitsmentor ausbilden lassen möchten. Die zweitägige Ausbildung von Professoren der HAW Bergedorf erfolgt inter-generativ, Ältere und Studierende lernen gemeinsam. Es ist vorgesehen, dass die fertig ausgebildeten Mentoren nach der Schulung an 7-8 Terminen, alleine oder im Team eine eigene Gesundheitsgruppe anleiten. Die nächsten Mentoren Schulungen sind am 9. und 10. Oktober in der HAW Bergedorf.

Ab November laufen wöchentliche Gruppen im Bezirk Bergedorf, in Lohbrügge im Nachbarschaftstreff der Bergedorf-Bille Stiftung Wilhlem-Bergner-Straße 3 sowie im Haus brügge. Tag und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben. Auch im Westibül (Bergedorf-West) und im haus im Park (Bergedorf) finden Gruppentreffen statt.

Wer teilnehmen oder sich gleich selbst ausbilden lassen möchte, bitte vorher anmelden!

Hierfür und auch für weitere Informationen zum Projekt ist Frau Barutta telefonisch mittwochs und donnerstags von 9 bis 13 Uhr erreichbar: 040-42875-6121 sowie per E-Mail: hamburg@hasicproject.eu.

Text & Fotos: Jana Borutta, HAW Bergedorf





FLEISSIGES SEIFENKISTENBAUEN FÜR DAS RENNEN AM 13. SEPTEMBER IN LOHBRÜGGE

Für das 2. Lohbrügger Seifenkistenrennen 2015 haben sich viele Lohbrügger/innen und Bergedorfer/innen engagiert! Dem Vorbereitungsteam um Michael Schütze, Herbert Holland und Peter Stellwagen war es unter anderem wichtig, dass auch benachteiligte Kinder die Möglichkeit bekommen, eine Seifenkiste zu bauen. Dafür sind nicht nur Materialkosten erforderlich, sondern auch Werkzeug und fachkundige Unterstützung.

So haben die Stiftung Haus im Park drei Bausätze für eine Seifenkiste, der Verein Bergedorfer für Völkerverständigung zwei sowie die Stadtteilbeiratsmitglieder Ulrike Karschies (Vertretung Senioren) und Peter Stellwagen (Bewohnervertreter) je einen Bausatz finanziert.

Die von der Stiftung Haus im Park gespendeten Bausätze sollten Flüchtlingskindern die Möglichkeit geben, an einer Seifenkiste mitzubauen und sie auch zu fahren. Die Nutzer/innen der Holzwerkstatt, allen voran Herbert Holland, haben nun mit den beiden Mädchen Sanah, 11, aus Syrien und Momo, 13, aus Afghanistan, zwei Seifenkisten gebaut und sind bei Redaktionsschluss (21. August) dabei, diese zu bemalen und zu dekorieren. Herbert Holland sagt: „Die beiden Flüchtlingsmädchen Sanah und Momo sind sehr engagierte fröhliche Mädchen, die ich persönlich ins Herz geschlossen habe. Ich bin für die beiden eine Bezugsperson geworden“.

Auch einige Probelaufe wurden schon absolviert. Fahren werden die Seifenkisten beim Rennen auch noch weitere Kinder aus den Flüchtlingsunterkünften.

Herr Holland dankt noch einmal der Stiftung Haus im Park, den Helfern in der Holzwerkstatt und dem Vorbereitungsteam des Seifenkistenrennens. Er selbst wird beim Rennen am 13.9. zusammen mit Herrn Tiedemann die Rennleitung übernehmen.



Text und Fotos: Herbert Holland



BERGEDORFER MUSIKTAGE E.V.

Dr. Farhang Logmani,

1. Vorsitzender des Bergedorfer Musiktage e.V.

Lohbrügge ist ein liebenswerter Stadtteil, der durch seine engagierten Bewohner und Vereine geprägt wird. Am Beispiel von einzelnen Vereinen möchte ich die vielfältigen Möglichkeiten unseres Stadtteils aufzeigen. Heute ist der Verein „Bergedorfer Musiktage“ an der Reihe.

Der Vorsitzende Dr. Farhang Logmani kam vor vielen Jahren als Arzt aus dem Iran nach Bergedorf und wurde hier sehr nett aufgenommen. Daraus ist bei ihm das Bedürfnis entstanden, den Bergedorfern etwas Gutes zurückzugeben. Vor 14 Jahren hat der leidenschaftliche Klavierspieler daher gemeinsam mit seinen Patienten in seinem Lohbrügger Wartezimmer den Verein „Bergedorfer Musiktage“ gegründet. Ziel dieses Vereins ist es, sich für Bergedorf zu engagieren und das besondere Ambiente des Stadtteils über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt zu machen und zu zeigen.

Der Verein hat 80 Mitglieder, von denen 6 aktiv tätig sind. Zahlreiche Unterstützer sind außerdem seit vielen Jahren im Umfeld des Vereins aktiv. In 2015 konnte der Verein nach 17 Konzerten mehr als 4.500 Zuschauer zählen, von denen 25 % von außerhalb, z.B. aus Blankenese und Pinneberg, kamen. Erstmals gab es auch Werbung außerhalb Hamburgs. Die ehrenamtlichen Mitglieder sind bereits jetzt am planen für die Veranstaltungen des nächsten Jahres.

Dr. Logmani erzählt begeistert von einigen Erlebnissen mit Konzertbesuchern, die nach den Aufführungen zu ihm kamen. Dazu gehört z.B., die ältere Dame, die nach der Opern-Aufführung im Haus im Park ihm erklärte, sie sei stolz eine Bergedorferin zu sein. Eine 30-jährige Zuschauerin vertraute ihm an, dass sie zum ersten Mal eine Oper gehört habe. Nach dem ersten Konzert des Hamburger Jugendorchesters in der Lohbrügger Erlöserkirche erzählten ihm begeisterte Lohbrügger, sie hätten diese Kirche noch nie so voller Menschen erlebt. Ein ganz besonderes Gänsehaut-Erlebnis sind bislang jedes Mal die Konzerte im ehemaligen KZ-Klinkerhaus in Neuengamme mit Prof. Harder und der Neuengammer Kantorei gewesen. Leider fehlt bislang für künftige Konzerte an diesem Ort ein Sponsor, wie Dr. Logmani betrübt mitteilt.

Der Verein organisiert nicht nur Konzerte, sondern engagiert sich auch musikhistorisch. Es wurde z. B. die Hasse-Büste vorm Hasse-Turm aufgestellt. Seitdem ist dieser Ort fester Bestandteil bei Bergedorf-Rundgängen der Fremdenführer. Im CCB wurde ein Handel-Relief aufgestellt. Außerdem wurde die Chrysander-Gesellschaft in Bergedorf gegründet, deren Ziel es ist, den Komponisten bekannter zu machen. Im Jahr 2016 wird im Bergedorfer Schloß zusätzlich eine Chrysander-Ausstellung stattfinden. Zu Ehren der Komponisten wurden außerdem Rosen am Lohbrügger Markt gepflanzt. Dieses sind nur einige der zahlreichen Aktivitäten des Vereins.

Das schönste Erlebnis ist für Dr. Logmani jedes Mal, wenn die Zuschauer nach einem Konzert begeistert nach Hause gehen. Als Honorar für sein Engagement sieht er das schöne Musikerlebnis an. Gefragt nach seinem Wunsch für die Zukunft, erklärt er, dass er danach strebt, ständig die Musikqualität der Konzerte zu verbessern.

Der Verein hat unter dem Dach der Haspa eine Stiftung gegründet, die „Stiftung Bergedorfer Musiktage“. Damit werden die Künstler für ihr Engagement bei den Auftritten des Lohbrügger Vereins unterstützt. Dr. Logmani würde sich über die Unterstützung der Bürger an dieser Stiftung sehr freuen. Für Informationen über den Verein und die Stiftung ist Dr. Logmani erreichbar unter Telefon: 720 15 03 und E-Mail: f-logi@gmx.de.

Text & Foto: Susanne Seibert



BERGEDORFER MUSIKTAGE





STEP BY STEP

EIN TANZPROJEKT DER STADTTEILSCHULE LOHBRÜGGE

Im Juli präsentierten zwei sechste Klassen der Stadtteilschule Lohbrügge eigene Choreographien im Ernst Deutsch Theater – das Motto: Mythos. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Tagesschausprecherin und Schirmherrin Linda Zervakis.

Zwei Jahre lang hatten die Schülerinnen und Schüler der 6a und 6e für diesen Auftritt geprobt, hatten Tanzunterricht von professionellen Choreographen und Tanzpädagogen bekommen – ermöglicht wurde diese Ausbildung durch „Step by Step“, einem Tanzprojekt in Kooperation mit der BürgerStiftung Hamburg.

Am 2. Juli ging es dann auf die große Bühne im Ernst Deutsch Theater: Zu sehen waren spannende Produktionen, die sich mit historischen Sagengestalten, legendären Kultfiguren und der Suche nach der eigenen Mythosbildung befassten. Was ebenfalls zu sehen war: Die Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Lohbrügge hatten mit viel Freude und Kreativität eigene Ideen und Fragestellungen eingebracht und tänzerisch umgesetzt.



GRÜNDUNG EINES STADTTEILVEREINS IN VORBEREITUNG

Damit die lebendige Stadtkultur in Lohbrügge auch nach der Schließung des Stadtteilbüros zum Ende des Jahres weitergeht, soll ein Stadtteilverein gegründet werden.

Die Vereinsgründung war eines der Ergebnisse des Planungsworkshops „Zukunft Lohbrügge-Ost“ im Mai und wurde nun vorbereitet. Zum ersten Treffen, zu dem das Stadtteilbüro alle Interessierten eingeladen hatte, erschienen langjährig aktive Lohbrügger/innen, die darüber hinaus in der Vergangenheit schon andere Vereine gegründet hatten. Gemeinsam wurde ein Vorschlag für eine Satzung erarbeitet. Hauptzweck des Vereins soll die Fortführung des Stadtteilbeirates sein, ebenso soll er jährlich die erforderlichen Mittel für die Weiterführung der Stadtteilzeitung, der Webseite www.lohbruegge.de, und die Umsetzung der beiden interkulturellen Veranstaltungen Suppenfest im Billebogen und Konzert der Kulturen im Leuschnerpark einwerben.

Nach weiteren Abstimmungsprozessen soll im Oktober eine öffentliche Gründung des Vereins erfolgen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, sich auch zukünftig an der Stadtteilarbeit zu beteiligen und/oder Vereinsmitglied zu werden – bitte melden Sie sich dazu im Stadtteilbüro unter Tel. 20 90 77 82 oder per Mail an sehgal@lawaetz.de.

LOHBRÜGGER KONZERT



In diesem Sommer hat das Konzert der Kulturen bereits zum vierten Mal stattgefunden. Wie in jedem Jahr gab es ein buntes Bühnenprogramm und viele Stände von Lohbrügger Einrichtungen, Vereinen und Parteien (LOLA, KIKU, Seifenkistenrennen, SPD, CDU, Die Linke, der afghanisch-deutsche Verein AINA und das alevitische Kulturzentrum Bergedorf BAKM).

Anders war diesmal, dass die musikalischen Auftritte auf der Bühne im LOLA Saal gezeigt wurden. Da der Wetterbericht kurzfristig Regen versprach, hatten die Veranstalterinnen Kirsten Sehgal vom Stadtteilbüro Lohbrügge und Petra Niemeyer von der LOLA morgens entschieden, diesen Teil des Events nach drinnen zu verlegen. Das völlig verregnete Konzert von 2013 war ihnen abschreckend noch gut im Gedächtnis! Durch die geöffneten Türen des Saals gelangte das Publikum zu den Ständen, die unter Zeltedächern dicht an der LOLA aufgebaut waren. So hatte das Konzert dennoch ein wenig sommerliches Freiluft-Flair!

Auf der schönen Bühne kamen die verschiedenen Acts dann auch besonders gut zur Geltung. Als erstes trat die Gruppe Kulturgut auf, ein Chor des Hamburger Vereins der Deutschen aus Russland, zwischen den folkloristischen Liedern erzählte Leiterin Frau Schneider dazu kleine Geschichten. Der folgende Chor einiger DRK-Kitas begeisterte wie jedes Jahr mit den süßen und sangesfreudigen Kindern. Beeindruckend professionell waren dann die vielen kleineren



DER KULTUREN 2015

Acts der Kinder-Tanzgruppe Grazia. Als nächstes stand afghanische Musik auf dem Programm, dazu tanzte Salma Dostar, die in Bergedorf im Bereich Integration sehr aktiv ist, in traditioneller Tracht ein Solo. Die LOLA Trommelgruppe, angeleitet von Florence Etsey, gestaltete ihren Auftritt interaktiv: das Publikum durfte mitmachen und tat dies auch begeistert. Wer sprechen kann, kann auch singen, und wer gehen kann, kann auch Tanzen, ermunterte Florence die Zuschauer.

Der Chor des BAKM hat sich, wie Alper Dogan vom BAKM auf der Bühne berichtete, vom Frauenchor zum gemischten Chor gewandelt. Er wurde von drei Saz-Musikern begleitet. Nun waren die „Black Panthers & friends“ an der Reihe, Jugendliche und Jungerwachsene aus dem Billebogen, die sehr cool zu Hip Hop und Rap tanzten.

Der russische Liedermacher Eugen Ullrich aus Nettelburg sang schöne Lieder, und mit dem Profi-Auftritt von Rossa Morena, die russischen Bossa Nova vortrugen, endete das Konzert.

Alle Auftritte haben das Publikum begeistert, und man sah auch den Künstler/innen an, dass sie mit Freude dabei waren.

Das Stadtteilbüro und die LOLA danken allen, die auf der Bühne und bei den Ständen mitgemacht haben, dieses schöne bunte Fest der Begegnung zu gestalten.

Text: Stadtteilbüro Lohbrügge

Fotos: Thomas Ricken, KIKU



PINNWAND

Termine

Ankündigungen

Sonstiges

SUDOKU

leicht

					6	4		
1		5	2	4			3	
		4		5	8			
						1		3
2	9			7			8	4
4	1	3				6	7	
	4	8			9		2	
			5			7		9
	6				3		4	

schwierig

3		4	5	2				
	5							2
	8		3	1	7		4	9
6	3				1	9		
8						4		
9	4			7				5
4	9				2			
		7	6			8		
		3					1	

WAS ICH IMMER SCHON MAL WISSEN WOLLTE . . . INFORMATIONSFRÜHSTÜCK DES BÜRGERVEREINS LOHBRÜGGE

Der Bürgerverein Lohbrügge e.V. und das Haus brügge ein Haus für Alle laden ein:

Am Sonnabend, den 10. Oktober 2015, findet um 09:30 Uhr (Einlass ab 08:45 Uhr) im Haus Brügge ein Haus für Alle, Leuschnerstraße 86, in Lohbrügge ein Frühstück mit Informationen für 3,50 EUR* statt.

Das wollte ich doch schon immer wissen: **Kinderarmut – Altersarmut**

Frau Sabine Steffen leitet das Dezernat „Soziales, Jugend und Gesundheit“ im Bezirksamt Bergedorf. Sie wird aus Studien zur Armutsentwicklung berichten und u.a. die Situation in Bergedorf darstellen.

Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Kinderarmut, Bildung, gebrochenen Erwerbsverläufen, Rentenreformen und Altersarmut?

Welche Ansätze werden verfolgt, um den Risiken von Armut entgegen zu wirken – was bleibt zu tun?

Wir hoffen auf viele Fragen und freuen uns auf Ihr/Dein/Euer Kommen!

Ute Schönrock für den
Bürgerverein Lohbrügge e. V.

Haus brügge ein Haus für Alle
Sprungbrett e. V.

*Überschüsse und Spenden werden an die „Jugendfeuerwehr Lohbrügge e.V.“ weitergegeben

SUPPENFEST IM BILLEBOGEN

Bereits zum 6. Mal lädt die AG Billebogen in diesem Jahr am 02. Oktober zum Suppenfest im Billebogen ein!

Wie immer kann jede/r Hobbykoch/köchin eine leckere Suppe beisteuern, die Kosten werden pauschal erstattet.

Eine Jury verleiht die bronzene, silberne und goldene Suppenkelle. Neben köstlichen Suppen, die man fast umsonst (einmalig 1 EUR) genießen kann, gibt es eine Hüpfburg, Getränke aus der Saftbar, Kaffee und Kuchen und wie jedes Jahr kommt Hector, der Zauberer.

Ob Koch, Köchin oder Besucher, alle sind herzlich willkommen.

Anmeldungen beim Stadtteilbüro Lohbrügge unter Tel.: 20 90 77 82 oder per Mail an sehgal@lawaetz.de

www.lohbruegge.de

IMPRESSUM

Stadtteilzeitung Lohbrügge
c/o Lawaetz-Stiftung
Stadtteilbüro Lohbrügge
Alte Holstenstraße 22-24
21031 Hamburg

Telefon: 040 | 20 90 77 82
Telefax: 040 | 20 90 77 83
E-Mail: lohbruegge@lawaetz.de
Internet: www.lohbruegge.de
www.lawaetz.de

Redaktion
Manuel Menzel, Kirsten Sehgal (ViSdP)

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Bergedorf aus Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung und von den aufgeführten Wohnungsunternehmen finanziert.



BEZIRKSAMT
BERGEDORF

STADTTEILBÜRO
LOHBRÜGGE

Lawaetz-Stiftung

Hamburg. Deine Perlen.
integrierte Stadtteilentwicklung